

Betonklotz wird „wachgeküsst“

RATHAUSVORPLATZ
An der halbfertigen
Bühne wird wieder
gearbeitet

VON RENATE HOFMANN

Porz. Die Bühne vor dem Rathaus wird weiter gebaut – zumindest so weit, dass sie „bespielt“ werden kann. Der Betonklotz, der in seiner unvollendeten Form nicht nur nicht schön, sondern seit einem halben Jahr auch mit Absperrgittern gesichert war, soll so weit hergerichtet werden, dass hier kleinere Veranstaltungen stattfinden können. Den Anlauf zur Fertigstellung begrüßte jetzt nicht nur Bühnen-Initiator und Ex-Bezirksbür-

germeister Horst Krämer, sondern auch Bürgeramtsleiter Norbert Becker sowie Wolfgang Amonat, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung, und Karl-Heinz Miebach, Vorsitzender des Vereins Selbständiger Handwerksmeister.

Immerhin ist das Projekt inzwischen bereits sechs Jahre alt. Horst Krämer, damals noch in Amt und Würden, hatte bei Sponsoren Geld gesammelt. Dabei waren rund 70 000 Euro zusammengekommen. Der Unterbau hatte den größten Teil des Geldes verschlungen, den Rest übernahm die Bürgerstiftung treuhänderisch. „Wir haben noch zusätzlich ein wenig Geld gesammelt, damit weitergebaut werden kann“, erklärte Vorstandsvorsitzender Amonat. „Damit wollen wir die Kultur im Stadtbezirk för-

dern.“ Zufrieden ist auch Handwerksmeister Karl-Heinz Miebach. „Es ist schön, dass die Aufträge in Porz bleiben.“ Seine Stahlbaufirma hat die Fertigung der Geländer und Handläufe übernommen. Sind sie montiert, folgt der Bodenbelag, der wasserabweisend, rutschfest und tanzfähig sein muss.

Noch nicht entschieden ist, ob die Bühne auch ein Dach erhält. Das würde allerdings weitere 70 000 Euro verschlingen. „Darüber muss die Bezirksvertretung beschließen“, stellte Bürgeramtsleiter Becker klar. Die nötigen Halterungen sind jedenfalls vorhanden und werden jetzt erst einmal mit u-förmigen Betonbänken überdeckt. In den nächsten Tagen sollen die Arbeiten beendet



Die Rathausbühne wird fertig. Dafür wollen Wolfgang Amonat, Karl-Heinz Miebach, Norbert Becker und Horst Krämer (v.l.) sorgen. BILD: RS

sein. Doch auch ohne Dach soll es eine kleine Einweihung geben. Die „Klassenstreicher“ der Gemeinschaftsgrundschule Hauptstraße, denen über die Helmut-

Behn-Stiftung Instrumente zur Verfügung gestellt wurden, sollen hier noch vor den Sommerferien ihr Können unter Beweis stellen können.